

lamm, davon hat Gott geboten, das ist hoch an des Kreuzes Stamm in heisser Lieb gebraten, dieß Blut zeichnet unsre Thür; das hält der Glaub dem Tode für; der Bürger kann uns nicht rühren. Hallelujah!

6. So sehern wir das hohe Fest mit Herzensfreud und Wonne, das uns der Herr erscheinen läßt. Er ist selber die Sonne, der durch seinen Gnadenglanz erleuchtet unsre Herzen ganz. Der Sünden Nacht ist vergangen. Hallelujah!

7. Wir essen nun und leben wohl in rechten Osterfladen. Der alte Sauerteig nicht soll seyn bey dem Wort der Gnaden. Christus will die Köste seyn und speisen unsre Seel allein. Der Glaub will keines andern leben. Hallelujah!

D. M. Luther.

M. Jesu, meine Freude, m.

**120.** Nun ist auferstan- den aus des To- des Banden Gott und Menschen Sohn. Jesus hat gesieget, daß nun alles lieget unter seinem Thron. Alle Feind, so viel ihr seynd, hat er auf das Haupt geschlagen, ja, gar Schau ge- tragen.

2. Daß er wollen sterben, war, uns zu erwerben Heil und Se- ligkeit. Nachdem dies geschehen, dürfen wir nun sehen, daß vor kurzer Zeit er selbst sich wahr- haftiglich in den Tod, um unser Leben, hab dahin gegeben.

3. Niemand wird nun finden, daß von unsern Sünden noch was übrig sey; weil der wieder- kommen, der sie weggenommen. Ja, indem er frey, so ist nun nichts mehr zu thun, weil die Zahlung just befunden, keiner mehr verbunden.

4. Was will uns nun schaden, weil wir zu Gnaden sind ein- mal gebracht? Will der Teufel dräuen, dürfen wir nicht scheuen sein verlorrne Macht. Hier ist der, vor welchem er augenblick- lich muß erbeben und hinweg sich heben.

5. Hölle, willst du pochen? der dich hat zerbrochen, stellt sich lebend dar. Weil du nun gelass- sen, und nicht kontest fassen den, der Bürge war; so hast du fort immerzu deines Rechtes dich be- geben wider unser Leben.

6. Laß mit allen Schrecken seine Hand ausstrecken wider uns den Tod: denn sein Pfeil und Bogen finden sich betrogen; es hat keine Noth. Ob er trifft, ist's drum kein Gift; sondern muß mit seinen Pfeilen er viel- mehr uns heilen.

7. Darum mir nicht grauet, wenn mein Geist anschauet, daß noch in das Grab meine matten Glieder, werde legen nieder: weil ich dieses hab, daß mein Hort mir diesen Ort selbst mit seinem Leibe weibe, daß ich ihn nicht scheue.

8. So sind all wir Christen dir und deinen Lüsten todt, o Eie- tel

tel